

Hilfe zur Selbsthilfe - Handwerker bauen Trinkwasserbrunnen und Pumpen in Tansania

Schlussbericht Dezember 2019



Teilnehmer des Kurses 2019 mit ihren Zertifikaten

Zusammenfassung

Projektlead: Skat Foundation (<http://skat-foundation.ch/>)

Partner vor Ort: SHIPO (Southern Highland Participatory Organization, <http://shipo-tz.org/>)

Projektziel: Mindestens 2'000 Menschen den langfristigen Zugang zu sauberem Trinkwasser gewähren

Resultate: 2'243 Menschen haben langfristigen Zugang zu sauberem Trinkwasser in unmittelbarer Haus-
haltsumgebung erhalten. Die Nähe ist sehr wichtig, denn diese verbessert auch die Hygieneverhältnisse
und ermöglicht den produktiven Einsatz des Wassers (Gartenbewässerung, Kleintierhaltung, etc.). Zu-
sätzlich haben 4'420 Menschen Zugang zu Trinkwasser an Orten wie Schulen, Gesundheitsposten oder
Kirchen erhalten. Insgesamt kamen so 6'663 Menschen zu besserem Zugang zu Trinkwasser.

Highlights:

- 31 Handwerker wurden in technischen und unternehmerischen Themen ausgebildet.
- In den Folgemonaten nach den Trainings haben diese Handwerker 141 Brunnen oder Bohrlöcher gebaut und mit Pumpen ausgestattet.
- Zum ersten Mal wurde den Teilnehmern der Trainingskurse ein Zusatzkurs in Hydrogeologie und Grundwasser angeboten. Dieser Kurs wurde von einer Regierungsstelle durchgeführt, und die Absolventen erhielten zum Abschluss eine Lizenz zum Bauen von Brunnen und Bohrlöchern – in Zukunft werden nur noch Betriebe mit einer solchen Lizenz in diesem Bereich aktiv sein dürfen.
- Mitarbeiter von SHIPO wurden eingeladen, am einwöchigen, nationalen Kongress «Tanzania Water Week» teilzunehmen und dort ihre Arbeit und Resultate vorzustellen.

Aktivitäten 2019

Der Projektpartner der Skat Foundation, SHIPO (Southern Highland Participatory Organization), bildet schon seit mehreren Jahren Handwerker im Wasserbereich aus. Das Bauen von Bohrlöchern und Pumpen sind dabei schon Standard-Themen, im Jahr 2019 wurden als Neuigkeit auch die Installation von elektrischen Pumpen eingeführt. Die Nachfrage nach solchen Pumpen entwickelt sich sehr dynamisch und da sie auch mit Sonnenenergie betrieben werden können, eröffnet das neue Möglichkeiten in deren Anwendung (z.B. Bewässerung von kleinen Gärten oder Kleintierhaltung).

In vier einwöchigen Blöcken wurden verschiedene Themen behandelt – in den ersten drei Wochen ging es vor allem um technische Themen, in der letzten Woche auch um unternehmerische und administrative. Auf Grund der Erfahrungen aus früheren Jahren – es hatte sich gezeigt, dass es für Einzelunternehmer sehr schwierig ist, sich in diesem Markt zu etablieren - richteten sich die diesjährigen Kurse an neue Mitarbeiter von etablierten Kleinunternehmen. Diese konnten dann die neu erlernten Fähigkeiten sofort in diesen Betrieben einbringen und so die Produktivität erhöhen. Insgesamt nahmen 31 Personen an den Trainings teil.

Im Anschluss an die Trainings ging es dann darum, die erworbenen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Die Kleinunternehmen boten ihre Produkte und Dienstleistung auf dem Markt an – private Haushalte, Schulen, Gesundheitsposten, aber auch KMUs kauften bei den ausgebildeten Leuten mehr als 140 Brunnen oder Bohrlöcher mit Pumpen. Jede dieser Installationen wurden per Smartphon-App bildlich registriert, zusammen mit den wichtigsten Informationen und dem genauen Ort. Dies ermöglichte es dann Mitarbeitern der SHIPO, diese Installationen zu überprüfen. Funktionalität ist das wichtigste Kriterium dieser Prüfung, aber auch die Menge und die Qualität des Wassers wurden getestet. Sofern die Installationen den Kriterien entsprachen, wurde dann ein Qualitäts-Zertifikat ausgestellt und anlässlich einer Zeremonie im November 2019 überreicht. Von 121 getesteten Pumpen waren 114 voll funktionstüchtig, bei den restlichen sieben mussten die Handwerker die Tiefe des Bohrloches erhöhen, damit genügend Wasser fließen konnte.



Viel Wert wird auf die praktischen Anwendungen gelegt, um optimale Lernresultate zu erzielen

Resultate

Insgesamt nahmen 31 Personen an den vier Kursmodulen teil, und alle haben die jeweiligen Abschlussprüfungen bestanden. Die Teilnehmer zeigten sich sehr zufrieden mit dem Gelernten. Insbesondere die Vielfalt der Themen und die ständige Aktualisierung der Inhalte wurde sehr positiv kommentiert, ebenso wie das Fachwissen und die Praxisnähe der Ausbilder. Als Novum konnte zudem im 2019 erstmals ein Zusatzkurs des staatlichen «Water Institute» angeboten werden. Dieser einwöchige Kurs in Hydrogeologie und Grundwassernutzung war die Grundlage für einen Test und ein entsprechendes Zertifikat – in Zukunft werden alle Firmen, welche Bohrlöcher und Brunnen bauen, über ein solches Zertifikat verfügen müssen, um operativ bleiben zu können. Insofern war dieser Kurs sowohl eine Gelegenheit zur Vertiefung der erworbenen Kenntnisse aus den vorgängigen Trainings als auch die Grundlage für zukünftige Arbeit – und erstmals eine offizielle Anerkennung durch staatliche Stellen. Dies ist das Resultat von jahrelangen Bemühungen seitens SHIPO, mit der regionalen Wasserbehörde in einen Dialog zu treten, was nun endlich gelungen ist. In der neu gegründeten Arbeitsgruppe zum Wassermanagement im südlichen Hochland von Tansania ist SHIPO nun vertreten und wird so auch weiterhin Möglichkeiten haben, die Arbeit vor Ort zu zeigen und sicherzustellen, dass auch die Interessen der Klein- und Kleinst-Unternehmer wahrgenommen werden.

Als direktes Resultat der Trainings wurden in den folgenden Monaten 141 Bohrlöcher und Brunnen gebaut und diese mit Pumpen ausgestattet. Diese verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Zielgruppen:

Indikator	Anzahl
Anzahl Leute ausgebildet und zertifiziert	31
Anzahl Leute mit Zugang zu Wasser im Haushalt (oder in Schul-Internaten)	2'243
Anzahl Leute mit Zugang zu Wasser beim Gesundheitsposten	2'573
Anzahl SchülerInnen mit Zugang zu Wasser (an Tagesschulen)	1'847
Insgesamt Leute mit neuem Zugang zu Wasser	6'663

Da die erstellten Brunnen, Bohrlöcher und Pumpen alle klar einer Familie oder einer Institution gehören, ist die Zuständigkeit klar geregelt. Die Stärke dieses Ansatzes liegt darin, dass die Installationen gut gewartet und schnell repariert werden, was sich in einer hohen Nachhaltigkeit zeigt. Eine Studie von mehr als 200 Brunnen und Pumpen, die in den letzten 15 Jahren in der Region installiert wurden, zeigte auf, dass solche Installation auch nach mehr als 10 Jahren einwandfrei funktionieren. Die Funktionsraten sind besonders hoch bei Pumpen in privatem Besitz und bei denen, welche die Besitzer selber finanziert haben. Diese Resultate bestätigen die Erfahrungen, dass das Modell, das hier entwickelt wurde, langfristige und vielfältige Nutzen erzielt – mehr als die Hälfte der befragten Haushalte setzt das Wasser auch für produktive Zwecke ein. Das Wasser stillt also nicht nur den Durst, sondern bringt auch Gesundheit, Nahrung, Einkommen – und das auf eine langfristige Art.